

Eine saubere Lösung



OfficeMaster Sign ermöglicht rechtsverbindlichen Rechnungsversand

Der schwäbische Bürstenhersteller August Mink KG wickelt seinen Rechnungsversand kosten- und zeitsparend aus einem Dokumenten-Management-System via Computerfax ab. Durch eine elektronische Signatur können die Rechnungen für den Vorsteuerabzug geltend gemacht werden.

Unified Messaging Lösungen wie OfficeMaster von Ferrari electronic AG sind in vielen Unternehmen zum festen Bestandteil der professionellen Geschäftsprozesse geworden. In Anbindung an bereits existierende Kommunikationsplattformen wie Microsoft Exchange bietet die Lösung Computerfax-, SMS-, CTI- (Computer Telefon Integration) und Voicemailbox-Funktionalitäten zur schnellen und flexiblen Kommunikation.

Durch die Reduzierung von Arbeitsschritten und die Beschleunigung der Geschäftsprozesse kann deutlich an Zeit und Kosten gespart werden. So verkürzt der Rechnungsversand per Fax durch die Buchhaltung die Forderungslaufzeiten und hilft, die Liquidität des Unternehmens zu erhöhen. Außerdem spart das Unternehmen die Zeit für Frankierarbeit, Kuvertierung und Portokosten sowie die Geräte- und Wartungskosten.

Nach Schätzungen der Schweizer Unternehmensberatung Beweco wurden im vergangenen Jahr bereits rund hundert Millionen Rechnungen papierlos verschickt, Tendenz stark steigend. Von den Zeit- und Kosteneinsparungen des elektronischen Rechnungsversands profitieren sowohl mittelständische als auch große Unternehmen, die große Rechnungsmengen verschicken.

Trotz ausgereifter Technik und einem laut einer Studie von Frost & Sullivan großem Wachstumspotenzial hat der IT-Fachhandel die Geschäftsmöglichkeiten mit Unified Messaging Lösungen noch nicht ausgeschöpft.

Zeit und Kosten sparen

Die Firma Mink-Bürsten mit Sitz in Göppingen nutzt bereits das Einsparpotenzial von OfficeMaster und versendet ihre Rechnungen erfolgreich per Fax. Das 1845 gegründete Unternehmen betreibt die größte technische Bürstenfabrik der Welt und ist Weltmarktführer im Bereich der Bündelbeborstung. Jährlich werden mehr als 4,4 Millionen technische Bürsten in 170.000 unterschiedlichen Variationen angefertigt. Der Rechnungsversand per Fax lohnt sich schon allein im Hinblick auf die über 13.000 Kunden aus aller Welt. Zuvor wurde bei der August Mink KG das Dokumenten-Management-System ELOprofessional eingeführt, das Dokumente aus dem ERP-System des Unternehmens übernimmt und daraus automatisierte Rechnungen und Lieferavise erstellt. Doch der Rechnungsversand gestaltete sich weiterhin aufwändig:

Täglich mussten zwischen 150 und 200 Rechnungen ausgedruckt, manuell einkuvertiert und per Post verschickt werden, was die Mitarbeiter neben 2 bis 3 Arbeitsstunden pro Tag auch einige Nerven kostete. „Unser Ziel war es, die Rechnungsbearbeitung schneller und vor allem kostengünstiger abzuwickeln“, erklärt Junior-Chef Daniel Zimmermann, verantwortlich für das Controlling bei Mink-Bürsten. „Um sicher zu gehen, dass auch die Rechnungsempfänger mit diesem Vorhaben einverstanden sind, haben wir unsere 250 wichtigsten Kunden befragt.“ Es stellte sich heraus, dass die Mehrheit mit dem Rechnungsversand per Fax einverstanden ist. Dank der hohen Akzeptanz seitens der Kunden und der bereits vorhandenen IT-Infrastruktur im Unternehmen stand dem neuen Rechnungsversand nichts mehr im Wege.

Neue Richtlinien

Um ihren Kunden zu garantieren, dass die übermittelten Rechnungen rechtlich korrekt sind, entschied sich Mink-Bürsten für eine Zusammenarbeit mit der Ferrari electronic AG. Denn im Januar 2004 hat das Bundesministerium für Finanzen eine Richtlinie erlassen, die für den elektronischen Rechnungsversand eine qualifizierte elektronische Signatur vorschreibt. Seitdem müssen alle per Computerfax versendeten Rechnungen zwingend mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen sein, damit sie vom Empfänger weiterhin beim Vorsteuerabzug berücksichtigt werden können. Zudem ermöglicht die qualifizierte elektronische Signatur dem Empfänger, sowohl die Identität des Ausstellers als auch die Unversehrtheit des per Fax übermittelten Dokuments zweifelsfrei zu überprüfen.

Die Computerfaxlösung basiert auf der neuen Serverarchitektur der modularen Unified-Messaging-Lösung OfficeMaster, die unter allen bekannten Mailoberflächen wie Microsoft Exchange Server und Lotus Notes/Domino Server sowie SAP R/3 einsetzbar ist.

Mit der Zusatzkomponente OfficeMaster Sign und dem digiSeal-Server (von Secrypt) wurde die Unified Messaging Lösung so erweitert, dass Dokumente, für die der Gesetzgeber eine qualifizierte elektronische Signatur vorschreibt, rechtskonform per Fax oder per E-Mail versendet werden können. Die Datenbank zum automatischen Rechnungsversand und die Implementierung der Gesamtlösung wurden von der eviatec Systems AG realisiert, einem Ludwigsburger Systemhaus mit weit reichendem Know-how in den Bereichen IT-Lösungen, Softwareentwicklung, Dokumentenmanagementsysteme und Unified Messaging.

Barcode gibt Sicherheit

Für den Faxversand werden die Rechnungen und die zugehörigen Empfängeradressen der August Mink KG über Standard-schnittstellen als Tiff-Datei an OfficeMaster übergeben.

Dokumente, die signiert werden müssen, werden in eine Warteschlange für den Signaturserver gestellt. Dieser bearbeitet die Warteschlange erst, wenn der Zertifikatsinhaber durch seine PIN-Eingabe die Signatur frei schaltet. Beim Signiervorgang wird im unteren Bereich jeder Faxseite ein zweidimensionaler Barcode erzeugt.

Die qualifizierte elektronische Signatur wird dabei direkt auf einer Signaturchipkarte erzeugt, die von der Zertifizierungsstelle D-TRUST, einer 100%igen Tochter der Bundesdruckerei, speziell für den Massenversand angeboten wird.

Im 2DBarcode sind die gesetzlich vorgeschriebenen Angaben der Rechnung komplett integriert und können als Tiff-Dokument rekonstruiert werden. Er enthält damit alle benötigten Rechnungsangaben gemäß § 14 Abs. 4 UStG einschließlich des auf den Versender ausgestellten Zertifikats.

Die fertig signierten Dokumente werden von OfficeMaster aus dem Ausgangsverzeichnis übernommen und versendet. Damit die Empfänger jederzeit nachprüfen können, ob die übermittelten Rechnungen und deren Absender korrekt sind, hat die August Mink KG auf ihren Internetseiten eine ausführliche Anleitung zur Überprüfung der Signatur und die kostenlose Prüfsoftware „digiSeal reader“ zum Download bereitgestellt.

Eine Schulung der Kunden und Mitarbeiter war aufgrund der einfachen Handhabung der Dokumente sowie der Computerfaxlösung nicht notwendig.

Hohe Kundenakzeptanz Dank der Einbindung der Rechnungsempfänger in den Entscheidungsprozess und die serviceorientierte Beratung nach der Einführung stoßen die Faxrechnungen im Kundenkreis auf große Akzeptanz: Nur 6% aller Mink-Kunden wollen ihre Rechnungen weiterhin via Post.

Für das Unternehmen lohnt sich die Computerfaxlösung vor allem wegen der zeitlichen und finanziellen Einsparungen: Ein Knopfdruck genügt, um eine Rechnung zu verschicken. „Allein durch das Wegfallen des zeitraubenden Eintütens und des Briefportos haben sich unsere Investitionskosten schon innerhalb weniger Monate amortisiert“, resümiert Zimmermann zufrieden. Nach seinen Berechnungen kostet eine per Fax verschickte Rechnung nur noch 2 Cent – also deutlich weniger als die herkömmlichen 65 Cent pro Rechnung per Post. Bei etwa 40.000 Rechnungen im Jahr entfallen demnach alleine Portokosten von mehr als 25.000 €. Ausgehend vom bisherigen Arbeitsaufwand pro Tag spart die August Mink KG jetzt zusätzlich monatlich etwa 40 bis 60 Arbeitsstunden für die Rechnungsabwicklung.

Chance für Fachhandel

„Nach einer Presseveröffentlichung in der Süddeutschen Zeitung liefen bei uns die Telefone heiß, weil sich viele Unternehmen, die selbst einen großen Bedarf haben, über unsere Faxversandlösung informieren wollten“, erzählt Daniel Zimmermann. Doch viele deutsche Unternehmen haben noch kein

Bewusstsein für die großen Einsparpotenziale oder, wenn sie ihre Rechnungen bereits aus ERP-Systemen faxen, noch keine Kenntnis von der neuen Regelung des Bundesfinanzministeriums zur qualifizierten elektronischen Signatur. Spätestens wenn sich die ersten Rechnungsempfänger melden, die ihre Eingangsrechnungen für den Vorsteuerabzug nutzen wollen, droht ihnen ein böses Erwachen.

Hier eröffnen sich dem IT-Fachhandel interessante Chancen, neue Geschäfte zu machen und bei Bestandskunden Vertrauen zu gewinnen, indem er seinen Kunden Lösungen für eine qualifizierte elektronische Signatur anbietet und ihnen hilft, rechtliche Probleme beim Rechnungsversand per Fax oder per E-Mail zu vermeiden.

Interview mit Daniel Zimmermann

(Verantwortlicher für das Controlling bei Mink- Bürsten und Projektleiter)

Warum haben Sie sich für den Rechnungsversand via Computerfax entschieden?

- Unsere Mitarbeiter mussten viel Zeit in den Rechnungsversand investieren. Via Computerfax können wir die Rechnungen deutlich schneller und kostengünstiger verschicken.

Was war Ihnen bei der Einführung der Computerfaxlösung besonders wichtig?

- Wir wollten unsere Kunden bereits im Vorfeld mit in die Entscheidung einbeziehen und haben deswegen eine Umfrage gemacht. Die hohe Akzeptanz unserer Kunden in Bezug auf die Faxrechnung hat uns positiv überrascht. Durch den Einsatz von OfficeMaster Sign ist die August Mink KG das erste deutsche Unternehmen, das seine Rechnungen in rechtlich einwandfreier Form per Fax verschickt.

Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

- Sowohl die Installation der Lösung als auch die Startphase des Projekts verliefen dank der guten Zusammenarbeit aller Projektpartner reibungslos. Unsere Mitarbeiter und Kunden sind mit der Computerfaxlösung sehr zufrieden. Ich denke, dass in Zukunft immer mehr Unternehmen ihre Rechnungen per Fax oder E-Mail verschicken werden.

Kunde: Mink-Bürsten

Problem: Rechnungsversand per Fax, Einhaltung der neuen Richtlinien zur qualifizierten elektronischen Signatur.

Lösung: ELOprofessional, OfficeMaster, OfficeMaster Sign und digiSeal-Server (von secript)

Dienstleister: eviatec Systems AG

Benötigtes Equipment: Signaturchipkarte, z. B. der Zertifizierungsstelle D-TRUST, Kartenlesegerät

Gesamtprojektdauer: 4 Monate